



Hannoversche Allgemeine

MEHR AUS KULTUR



Theatermuseum zeigt Kunst von John Lennon



So gut war das "Mozart Requiem"



Rauchen, Saufen, Witze reißen wie das "Rat Pack"



Kein schöner Land



„Ich habe gefluchtet“

Tanztheater

Künstlerische Talentförderung

Die Talentschmiede von Tanztheater International und dem hannoverschen Ballett haben im Rahmen eines Theater-Festivals drei „Think Big“-Produktionen uraufgeführt. Das Programm für junge Choreografen wurde vor vier Jahren gegründet.

VORIGER ARTIKEL

Starttrubel beim Filmfest Venedig

NÄCHSTER ARTIKEL

Stadt braucht eigenständigen Kulturdezernenten



Artikel veröffentlicht: Montag, 07.09.2015 07:45 Uhr

Artikel aktualisiert: Donnerstag, 10.09.2015 00:15 Uhr

Sprunghaft: David Blázquez' Choreografie „Varh“.

Quelle: Thomas Ammerpohl

Hannover. Choreografen haben mit Dirigenten eine entscheidende Arbeitsgrundlage gemeinsam: Sie können nur arbeiten, wenn Musiker, wenn Tänzer mit ihnen arbeiten. Und dabei gilt: je mehr, je besser. Deshalb haben es Dirigenten zu Anfang ihrer beruflichen Laufbahn recht schwer. Hallo, wo geht's zum nächsten Orchester? Und Choreografen sind um keinen Deut besser dran. Sie benötigen erst einmal ein Ensemble, um zu zeigen, was sie können.

Deshalb haben sich das Ballett der Staatsoper Hannover und das Festival Tanztheater International vor vier Jahren ihr gemeinsames Künstlerresidenz-Programm ausgedacht. „Think Big“ verhilft zu einem Denken und Arbeiten im größeren Maßstab, es gewährt drei jungen Choreografen eine stattliche Truppe – fünf Tänzerinnen, fünf Tänzer – samt mehrwöchiger Probenzeit, an deren Ende dann eine eigene Tanzproduktion steht.

Die drei Glücklichen in diesem Jahr heißen Mélanie Lomoff, Andrew Skeels und David Blázquez; Lomoff stammt aus Caen in der Normandie, Skeels aus Montreal und Blázquez aus Don Benito, einem Städtchen in der Extremadura. Der Spanier gehört in Hannover seit Jahren zur Compagnie von Jörg Mannes, des hannoverschen Balletchefs, der mit Festivalchefin Christiane Winter der „Think Big“-Jury angehört. Am Freitag, 4. September, wurden die jeweils knapp 30-minütigen Tanzstücke der Ausgewählten im Rahmen des zehntägigen Tanztheater-Festivals in der Musikhochschule uraufgeführt. Es war ein Abend mit drei völlig unterschiedlichen Bewegungssprachen.

Lustvolle Musik und funkelnde Choreografie

Blásquez' Choreografie funkelt wie ein Swarovski-Diadem. Schon beim ersten Bild will man nicht so recht glauben, was man sieht: nackte Rückenansichten in bizarren Bewegungsabläufen – ein bisschen Erdmännchen, ein bisschen Vogel Strauß. Eine raffinierte Lichtregie lässt immer neue Zeichnungen entstehen. Vielleicht sind sie als Hommage auf Marko Goecke gedacht, den Hauschoreografen des Stuttgarter Balletts, der vor einiger Zeit mit seiner verstörenden Bewegungskunst auch an der hannoverschen Oper gastierte. Und bei dem Blázquez auch schon tanzte. In einer weiteren Sequenz wird roboterhafte Beziehungslosigkeit zitiert. Aber auch das Gegenteil überrascht: clowneskes Powackeln.

Die Musik ist nicht minder lustvoll: ausgewählt aus dem Repertoire des Schweizer Elektromusikers d'incise, des türkisch-armenischen Arto Tunçboyacıyan (seine Spezialität: Bierflasche als Blasinstrument) und des hannoverschen Weltmusikers Manuel Hoge. Wer Grenzen ablehnt, muss David Blázquez' Choreografie mit dem geheimnisvollen Titel „Varh“ mögen. Bei den Choreografien von Mélanie Lomoff und Andrew Skeels geht es deutlich strukturierter zu. Die Französin wählt für ihre Choreografie „Do you really think it's gonna come by itself?“ (etwa: Glaubst du wirklich, dass es von selbst kommt?) Franz Schubert als musikalisches Arsenal, ein Klavier, aber auch „Meine Ruh' ist hin, mein Herz ist schwer ...“. Die Körper der Tänzer isolieren und finden sich, immer öfter fallen sie aber auch aus ihrer professionellen Spannung und bewegen sich, als ginge es vom Probenraum ins nächste Café. Am Ende des Abends, wenn Jörg Mannes die drei Jungchoreografen auf der Bühne vorstellt, nennt Lomoff ihren künstlerischen Anspruch: Sie wolle den Tänzer auch als Menschen zeigen.

Andrew Skeels hat sich dem „Big Flow“ verschrieben und illustriert Beethovens Klaviertrio B-Dur, indem er seine Tänzer jedes Pianissimo, jedes Pizzicato aufsaugen lässt, schwammartig, und um sogleich das Gefühl jeder Phrase weiterzuleiten. So entstehen lyrische Bilder. Klangschön – körperschön. Und das Publikum im voll besetzten Saal bejubelte drei starke Argumente für diese exzellente Art künstlerischer Talentförderung.



Ballett-Aufführung im Opernhaus So gut war das "Mozart Requiem"

1

2

Sinatra & Friends Rauchen, Saufen, Witze reißen wie das "Rat Pack"

3

Auftakt in Herrenhausen Christian Erdmann liest beim Literaturfest

4

Album thematisiert „The Voice“-Zeit Jamie-Lee tüftelt an erstem Studioalbum

ANZEIGE



Nach Veranstaltungen suchen

Doppel-Olympia-Siegerin Katarina Witt in Hannover

BKA-Chef Holger Münch über Drogenkonsum in Deutschland

Videos, die Sie auch interessieren könnten

by Taboola

Trailer zum Haarmann-Musical

Spatenstich in Burgdorf

Thomas Schaaf vor dem Spiel gegen Frankfurt

ANZEIGEN

Sponsored Links by Taboola 

Pirates: Ein neues, kostenloses Strategiespiel mit Suchtfaktor! Bereite dich auf den Krieg vor!

Pirates - Online Spiel

Anzeige

Anzeige

Sparta : Spiele mit tausenden von Spielern Online

Sparta Spiel

Anzeige

Anzeige

Want a date? Find out the best ways to meet women online.

Best 2016 Dates

Anzeige

Anzeige

ANZEIGEN

Sponsored Links by Taboola 

Die 10 hässlichsten Autos der Welt

Auto-Tests-Magazin.de

Sparta : Das Strategiephänomen 2015, jetzt spielen

Sparta Spiel

Pirates: Ein neues, kostenloses Strategiespiel mit Suchtfaktor! Bereite dich auf den Krieg vor!

Pirates - Online Spiel

MEHR ZUM ARTIKEL

[Gespräch mit Regisseur Dietrich Hilsdorf](#)

„Provokation langweilt mich“



Vom Bürgerschreck zum Altmeister: Dietrich Hilsdorf inszeniert „Rusalka“ an der Staatsoper Hannover. Der Regisseur ist dafür bekannt, Stücke zu inszenieren, die abseits des üblichen Repertoires stehen.

 3 weitere Artikel

[mehr >](#)

Kommentare im Forum

VERANSTALTUNGEN >

[Zum Kalender](#)

FOTOGALERIE >

[Alle Galerien](#)



Eisbrecher in der Swiss Life Hall

Die Band Eisbrecher präsentiert in der Swiss Life Hall in Hannover ihre neue Show "Volle Kraft voraus".

ANZEIGE

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN

"Eiskalt erwischt"

Lisicki redet über Trennung von Oliver Pocher

Seit dem Bekanntwerden der Trennung von Oliver Pocher hat Sabine Lisicki geschwiegen. Nun hat sich die... [▶mehr](#)



1 Tipp gegen Bauchfett

Löse jeden Tag etwas Fett am Bauch durch diesen 1 einfachen Tipp >> [▶mehr](#)

ANZEIGE ▶

Messerangriff in Linden

Mann sticht auf 29-Jährigen ein

Die Polizei hat am Mittwochnachmittag nach einer Messerattacke in Linden einen 36-Jährigen festge... [▶mehr](#)

Seelhorst

Polizei nimmt mutmaßliche Räuber fest

Die Polizei hat am Dienstagnachmittag eine 18-Jährige und ihren 19 Jahre alten Komplizen an der Straße Am... [▶mehr](#)

Nach Anschlägen von Brüssel

Frauke Petry wettert gegen Social-Media-Trauer

Nach den Anschlägen von Brüssel solidarisieren sich im Netz Tausende mit den Opfern des Anschlags, posten... [▶mehr](#)



Euro-Zerstörung 2016

Geheimpläne in Berlin. Die Enthüllungen des Geld-Insiders. Sonst nirgendwo zu bekommen. [▶mehr](#)

ANZEIGE ▶

powered by plista

Premium-Eintrag
Web | Print
499€
Ihr Firmeneintrag >>

Die Jobbörse für die Region. >>

KÜNSTLERNETZWERK >

Diese Ausstellung ist immer geöffnet. Im Künstlernetzwerk können die Künstler der Region ihre Werke präsentieren, und Kunstfans sind hier richtig. [mehr >](#)



Registrieren

Login für Künstler

Bildende Kunst

Musik

Darstellende Kunst

Literatur

DAS DIGITALE ANGEBOT DER HAZ >

< 2 / 2 >



Die HAZ E-Paper App



HAZ Digitalpaket



HAZ mobil



HAZ Sonntag



ABO-Shop

[Zur Tablet Webseite wechseln >](#)

[Zur Smartphone Webseite wechseln >](#)

Um sich auf HAZ.de anzumelden, nutzen Sie bitte Ihre bereits vorhandenen Zugangsdaten für den HAZ Service. Abonnenten ohne HAZ Service-Zugang können die erforderlichen Daten über die Erstanmeldung erhalten.

Wenn Sie beim Kauf von kostenpflichtigen Inhalten auf HAZ.de die Option "Zahlung per Handy" gewählt haben, können Sie sich hier anmelden.

undefined